

DAMPF-BAHN BERN

Technik Brattig 29-2018

Liebe Mitarbeitende und Interessierte

DBB-MPI heute: 9

Am Freitag durften Simon Weiss und ich in unserer Depotwerkstätte zwei Vertretern der RhB und Pascal Troller unser "Ahti" vorzeigen. Dabei konnten interessante und wichtige Kontakte geknüpft werden, die auch für zukünftige Projekte unserer EVU wichtig werden könnten.

Ich wünsche Euch allen einen schönen Sonntag und eine gute Woche.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Urs Gerber

DAMPF-BAHN BERN

Technik Brattig 29-2018

Zwischen dem 23.09. und 29.09. wurden...

- Unsere Lok Ed 4/5 Nr. 8 von zwei Spezialisten der RhB besichtigt.
- In der Schmitte die störungsanfälligen Neonröhren durch energiesparende LED-Beleuchtungen ersetzt.
- Mit dem Ausbohren der zu ersetzenden Stehbolzen am Lisekessel weitergefahren
- Bei Lok BSB 51 das Werkzeuginventar kontrolliert und nötigenfalls ergänzt
- Die Bearbeitung der Fensterrahmen des BCF 4652 weitergeführt
- Im BCF 4652 die Grundleisten der Fensterrahmenbefestigung weiterbearbeitet, mit der Demontage der Toilettenwände und dem Losschrauben des alten Bodens begonnen
- Garderobe, Personalraum und WC gereinigt

Informationen

- Unser Vertreter an der Innotrans-Messe Berlin (W. Strahm) hat uns wertvolle Unterlagen von Fabrikanten und Lieferanten wichtiger eisenbahntechnischer Komponenten (u.a. Federn aller Arten) mitgebracht. Diese Unterlagen sind nun im Büro im roten Lieferantenordner abgelegt und einsehbar.
- Das Projekt Lok EB 8 kommt ins Rollen: Sobald der Kostenvoranschlag der RhB für die Revision vorliegt, will Pascal Troller mit der Geldmittelbeschaffung beginnen. Erste Referenzbezeugungen von hohen kantonalen Stellen für dieses Projekt liegen bereits vor.

Die nächsten Fahrten/Events

(Diese Rubrik wird laufend aktualisiert)

- 06./07.10 Teilnahme von Lok BSB 51 an den Huttwiler Dampftagen. Die Lok wird dann in Huttwil remisiert.
- 14.10. öffentliche Fahrt auf der Emmentalbahn mit dem Habersack (Saisonschluss)



Mit grobem Geschütz (Magnetbohrmaschine und dickem Bohrer) geht's den auszuwechselnden Stehbolzen an den Kragen. Da der Kessel völlig freiliegt, kann dies von der Aussenseite her geschehen. Häufig wurden Stehbolzen auch bei eingebautem und voll verschaltetem Kessel von innen gewechselt. Da war das Ausbohren um einiges mühsamer und die neuen Stehbolzen mussten in den Abmessungen absolut passen, damit sie aussen nach dem Einschrauben auf jeden Fall dichteten. Aufdornen und Verstemmen lagen wegen der Kesselverschalung nicht drin. Aktuell sind einige solche, von innen ersetzte Stehbolzen zu wechseln, da sie zu kurz geraten (!) waren und nur wenig in die Stehkessel-

wand ragten. Einer von ihnen „seichte“ offenbar seit Jahren jeweils gewaltig, was aber wegen der Kesselverschalung nicht bemerkt werden konnte.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Urs Zuber